

omni

DIE FAHRGASTZEITUNG DER THÜRINGER OMNIBUSUNTERNEHMEN

Monatskarten

⇒ Heute günstig, morgen günstig und übermorgen wieder.

IN DIESER AUSGABE

Zeichen von Lebensqualität

Seite 2

Haltestellen an Schulen

Seite 4

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

der Jahreswechsel brachte uns Bürgern eine von der Großen Koalition im Deutschen Bundestag beschlossene Mehrwertsteuererhöhung von 16 auf 19 Prozent. Oft wurde ich gerade jetzt gefragt: Was bedeutet das für die Tarife, für die Fahrpreise auf den Linien der VWG des ÖPNV Sömmerda und Weimar?

Die eindeutige Antwort lautet: Unsere Fahrpreise bleiben stabil. Denn wir als VWG unterliegen im Nahverkehr bis 50 Kilometer dem ermäßigten Mehrwertsteuersatz. Und der bleibt bei sieben Prozent bestehen. Das ist eine gute Nachricht für uns alle.

Deshalb werden wir auch sonst im Jahr 2007 alles dafür tun, dass unser Angebot attraktiv und kundenorientiert bleiben wird. Überzeugen Sie sich davon. Nutzen Sie unsere Angebote. Steigen Sie bei uns ein.

Ihr
Wolfgang Kunz
Geschäftsführer der VWG
des ÖPNV Sömmerda und Weimar

BEI WIND UND WETTER FAHREN, IM ZWEIFELSFALL STEHEN BLEIBEN

Die Schneeflocken tanzen vor der Frontscheibe des Linienbusses. Über schmale Straßen, durch enge Ortsdurchfahrten, vorbei an waghalsigen Fahrradfahrern und rücksichtslos parkenden Autofahrern steuert Sabine Habermann den Bus durch den Thüringer Wald.



Das Fahren im Winter braucht höchste Konzentration.

Noch sieben Minuten bis zur Abfahrt des Linienbusses der LVK Hildburghausen um 7.20 Uhr, signalisiert die dynamische Fahrplananzeige am Busbahnhof. Trotz des anhaltenden Flockenwirbels sind die Straßen um den Haltestellenbereich und in Hildburghausen gut geräumt. Dieses Wetter war schließlich vorhergesagt worden. Für die Busfahrerin Sabine Habermann ist das heute morgen die dritte Tour. Seit 4.45 Uhr ist sie unterwegs.

Den kurzen Zwischenstopp am Busbahnhof nutzt die Fahrerin für eine Runde rings um ihren Bus. Prüfender Blick hier, ein Handgriff da, das gleiche noch einmal im Bus. Alles in Ordnung, die Fahrt kann weitergehen. Im Bus herrscht eine angenehme Temperatur, die Winterjacke kann man beruhigt ausziehen. Frau Habermann kennt die Strecke nach Masserberg genau, die Fahrgäste haben bei ihr ein sicheres Gefühl. Noch bewegen wir uns auf weitgehend vom Schnee geräumten Hauptverkehrsstraßen.

Bis Schleusingen gibt es keine Probleme, die Wendeschleife in Waldau ist aber weiß. Für das Schneeräumen ist die Gemeinde zuständig.

In Waldau warten wir planmäßig fünf Minuten auf einen Anschlussbus und umsteigende Fahrgäste. Der Flockenwirbel nimmt zu. „Den Schnee brauche ich nicht, eher schon die Skifahrer“, gibt Sabine Habermann zu. Am Morgen zuvor, der Wintereinbruch war vorhergesagt worden, blieben einige Hauptverkehrsstraßen bis nach 6 Uhr ungeräumt. Die ersten Busse fahren aber bereits nach 4 Uhr los.

Jetzt geht es in die Höhen des Thüringer Waldes. Der Wind weht die Straßen zu. Die schmalen Ortsdurchfahrten verlangen ein Höchstmaß an Konzentration durch die Fahrerin, die Anspannung ist ihr anzumerken. In dem Ort Schönbrunn kann mitten auf der Straße eine Radfahrerin kaum die Balance halten. „Das passiert öfters“, erzählt hinterher Sabine Habermann,

„gerade Radfahrer unterschätzen das Risiko im Winter, das sie eingehen.“ Also fährt der Bus im Schrittempo hinterher, überholt dort, wo es gefahrlos möglich ist. In Gießbübel, dem nächsten Dorf, ist die Bushaltestelle einfach zugesperrt. Das scheint hier aber niemanden zu interessieren. Aber das ist leider kein Einzelfall.

Endlich ist der Bus in Masserberg auf über 800 Meter Höhe angekommen. Am Tag zuvor blieb ein Bus hier oben stehen, weil durch Neuschnee und Wind die Straßen unpassierbar geworden waren. Die Schulkinder, die sonst mit dem Bus fahren, wurden durch die Bergwacht nach Hause gebracht. „Im Zweifelsfall bleibt der Bus stehen, wenn das Risiko zu groß ist“, sagt Sabine Habermann ganz deutlich. Das Verständnis bei den Fahrgästen für solche Entscheidungen ist nicht immer da, aber die Sicherheit geht vor. Heute kann die Fahrerin guten Gewissens die Rücktour antreten.

PREISTRÄGER ERMITTELT

GUTE RESONANZ BEI FAHRGÄSTEN

Die gemeinsame Aktion von Busunternehmen aus Thüringen am Nikolaustag hat einen großen Anklang gefunden. Hunderte Fahrgäste im Verkehrsgebiet der VWG in den Landkreisen Sömmerda und Weimarer Land nutzten am 6. Dezember 2006 die Chance, mit der „Omni“ in der Hand ein ermäßigtes Einzelticket im Linienverkehr zu erwerben. Zusätzlich ermittelte die VWG aus allen Einsendern vier Gewinner von Monatskarten: Helgard Meisel aus Sömmerda, Edeltraut Festge aus Hasleben, Monika Kardis aus Blankenhain und Brunhilde Maßow aus Bergern. Herzlichen Glückwunsch!

Die Busunternehmen in Thüringen, die diese Kundenzeitung herausgeben, haben sich auf Grund der positiven Resonanz durch die Leser und Fahrgäste entschlossen, ab sofort in jeder Ausgabe der „Omni“ ein Gewinnspiel oder eine Aktion auszuschreiben. Den Coupon finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 4 unten links. Machen Sie mit und gewinnen Sie.

STADTVERKEHR IN SÖMMERDA

Das verminderte Fahrplanangebot im Stadtverkehr Sömmerda geht nicht auf Vorschlag der VWG des ÖPNV Sömmerda und Weimar zurück, stellt Geschäftsführer Wolfgang Kunz richtig. Im Gegenteil, die VWG habe der Stadt Sömmerda mehrere alternative Vorschläge unterbreitet, so Kunz, um das Angebot stabil zu halten. Durch die reduzierten Zuschüsse von Bund und Land sowie letztlich auch der Stadt konnte das Linienangebot leider nicht im bisherigen Umfang aufrecht erhalten werden. Die VWG bittet die Fahrgäste um Verständnis für diese Situation.

Zwei von drei Kunden, die das vielfältige Nahverkehrsangebot in Thüringen nutzen, fahren mit dem Omnibus. Das sind jährlich etwa 120 Millionen Fahrgäste, die von 180 Busunternehmen im ganzen Land befördert werden. Rund 2.600 Busse bringen die Fahrgäste sicher, bequem und zuverlässig an ihr Ziel. Dafür sind etwa 2.900 Busfahrer im Einsatz.

Mehr als 60 Prozent aller Fahrgäste in Thüringen sind Schüler und Auszubildende, die mit Linienbussen in ihre Bildungseinrichtungen fahren. Vor allem im ländlichen Raum bildet der Schülerverkehr mit Linienbussen die Grundlage für das funktionierende Schulsystem. Morgens zwischen sechs und acht Uhr sowie nachmittags

STICHWORT

Nahverkehrsplan

Alle fünf Jahre werden in den 17 Landkreisen und sechs kreisfreien Städten Thüringens Nahverkehrspläne (NVP) aufgestellt bzw. fortgeschrieben. Das geschieht gegenwärtig für den Zeitraum 2007 bis 2011. Einige Kreistage bzw. Stadtparlamente haben ihre Nahverkehrspläne bereits verabschiedet.

In den NVP werden die Grundsätze und Ziele für die Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) mit seinen Teilen Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und Straßenpersonennahverkehr (StPNV) für die nächsten fünf Jahre formuliert und veröffentlicht, oft auch im Internet. Grundlage der NVP bildet das Thüringer Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr.

So ein Nahverkehrsplan betrifft die Bürger ganz direkt. Wie sind zum Beispiel Wohngebiete in den Städten oder Dörfern an das Linienbusnetz angebunden? Wie oft fahren Busse in die Kreisstadt oder ins benachbarte Verwaltungszentrum? Wie werden die Belange behinderter Menschen berücksichtigt? Wo werden Bushaltestellen eingerichtet und Wendeschleifen gebaut? Wie entwickeln sich die Tarife?

Es geht letztendlich darum, mit den Nahverkehrsplänen eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr zu entwickeln, dem ÖPNV dabei Vorrang einzuräumen und gleichwertige Lebensbedingungen für die Bürger zu sichern.

Leistungsfähigkeit auf der Erfurter Messe vorstellen

DER BUS IST DIE NUMMER 1 IM THÜRINGER NAHVERKEHR

Gemeinsam mit anderen Partnern des öffentlichen Personennahverkehrs präsentiert sich die Marketingkooperation Bus Thüringen vom 3. bis 11. März 2007 auf dem Erfurter Messegelände mit ihrem Leistungsangebot.

sind in Thüringen Linienbusse vor allem im Schülerverkehr im Einsatz. Sie befördern natürlich auch alle anderen Fahrgäste.

Der Marketingkooperation Bus Thüringen (MBT) gehören gegenwärtig 16 Mitgliedsunternehmen an. Sie gibt u.a. die Kundenzeitung „Omni“ heraus, organisiert gemeinsame Aktionen für Fahrgäste und informiert über das breite Leistungsangebot des Linienbusverkehrs in Thüringen. Der Omnibus ist das leistungsfähigste und mit Abstand sicherste Beförderungsmittel im öffentlichen Personennahverkehr. Vor allem im ländlichen Raum ist der Bus oft das einzige öffentliche Ver-



Informationen zum Thüringer Omnibusverkehr gibt es auf der Thüringer-Ausstellung.

kehrsmittel in das nächste Verwaltungszentrum, in zentrale medizinische und soziale Einrichtungen, zu größeren Kultur- und Freizeiteinrichtungen.

Die Kundenzeitung „Omni“ informiert viermal im Jahr über das breite Leistungsangebot der Busunternehmen in Thüringen, über Qualität und Service in der Beförderung, moderne Busse und motivierte Mitarbeiter, die sich als Dienstleister verstehen. Mit einer Auflage von mehr als 450.000 Exemplaren, die in alle Haushalte in zehn Landkreisen geliefert werden, erreicht die Kundenzeitung über eine Million Einwohner.

Auf der größten Verbrauchermesse des Landes in Erfurt, der Thüringen-Ausstellung, wird sich die Marketingkooperation präsentieren, Fragen der Besucher und Fahrgäste beantworten, mit kleinen Aufmerksamkeiten, einer Umfrage und einem Gewinnspiel für das moderne und zukunftsfähige Nahverkehrsmittel Omnibus werben.

Öffentlicher Nahverkehr gehört zur Lebensqualität der Bürger

ATTRAKTIVES LINIENANGEBOT MIT Bussen UND BAHNEN

Vor dem Hauptbahnhof in Gotha entsteht ein Verkehrsterminal, das Bus, Straßenbahn und Bahn miteinander verbindet. Mit dieser Investition im öffentlichen Personennahverkehr wird ein Ziel des Nahverkehrsplanes erfüllt.



Musterbeispiel für eine Verknüpfung des ÖPNV: der neue Verkehrsterminal in Gotha.

Noch in diesem Jahr werden die ersten Busse und Straßenbahnen diesen modernen Verknüpfungspunkt vor dem Hauptbahnhof ansteuern. Die Fahrgäste haben dann kurze Wege beim Umsteigen und ein attraktives Linienangebot aller drei Verkehrsträger. Das Terminal wird so zur Drehscheibe für den Stadt-, Regional- und Fernverkehr im Landkreis Gotha.

Den fortgeschriebenen Nahverkehrsplan für die Jahre 2007

bis 2011 verabschiedete der Kreistag Gotha Ende letzten Jahres. Er ist eine politische Willensbekundung der Abgeordneten und beschreibt Rahmenbedingungen, formuliert qualitative und quantitative Anforderungen. Der Nahverkehrsplan gibt Richtlinien für die Zusammenarbeit der verschiedenen Verkehrsunternehmen im Landkreis vor, und er enthält Aussagen über die Finanzierung durch den Landkreis Gotha.

Der Nahverkehrsraum des Landkreises Gotha wird geprägt durch die Kreisstadt als dem Verwaltungszentrum sowie weiteren Orten mit zentralen Aufgaben wie Ohrdruf und Waltershausen. Berücksichtigt werden zentrale medizinische und soziale Einrichtungen, Handels- und Geschäftszentren, Behördenstandorte, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Gewerbegebiete, Orte mit touristischer Bedeutung sowie Bildungsein-

richtungen, vor allem die 45 Schulstandorte im Kreis. Der in den Buslinienverkehr integrierte Schülerverkehr gehört zum öffentlichen Grundversorgungsauftrag, den die Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH (RVG) und die acht Busunternehmen, die in ihrem Auftrag fahren, zu erfüllen haben.

Für die Bürger ganz praktische Bedeutung haben die Ausführungen im Nahverkehrsplan über das Liniennetz, Haltestellen und Verknüpfungspunkte, Linienangebot und Bedienzeiten. Die Grundaussage des neuen Nahverkehrsplanes lautet: Das bisherige Nahverkehrsangebot im Landkreis Gotha soll in seiner Struktur und Qualität erhalten werden. Dazu gehören die vier Straßenbahnlinien, sechs Stadtbushaltestellen sowie 31 Regionalbuslinien.

Der Nahverkehrsplan setzt Prioritäten bei künftigen Investitionen. Dazu gehören Lichtsignalanlagen, die Busse und Bahnen im Straßenverkehr bevorzugen oder der Ausbau von Wendeschleifen in mehreren Dörfern. Was ein Nahverkehrsplan nicht vorgeben kann, aber zum Selbstverständnis der Verkehrsunternehmen gehört: ein kundenorientierter Service mit aktuellen Informationen über das Linienangebot, den Fahrplan und die Tarife, vor allem aber freundliche Mitarbeiter, ob am Telefon oder im Linienbus.

In dem kleinen Dorf Günstedt im Landkreis Sömmerda liegt die Bushaltestelle mit Warthäuschen an der Ortsdurchfahrt an der Bundesstraße 86. Hier verkehren die Busse der Linien 201, 205 und 206 vor allem von und nach Sömmerda. Täglich halten bis zu 40 Linienbusse in beide Richtungen.

Eine unliebsame Überraschung ereignete sich Ende letzten Jahres. Die Haltestelleneinrichtung in Fahrtrichtung Sömmerda wurde durch einen Verkehrsunfall schwer beschädigt. Das Haltestellenhäuschen mit Sitzgelegenheiten war so demoliert, dass es abgerissen werden musste. Der Haltestellenmast mit Fahrplanaushang musste durch die VWG des ÖPNV Sömmerda und Weimar gerichtet bzw. erneuert werden.

Was bleibt, ist ein Haltestellenbereich, der vorläufig leider nur den Minimalanforderungen genügt. Bei Wind und Wetter müssen die Fahrgäste vorerst auf den Bus warten. Das sorgt für Unmut. Die schnelle Reparatur des Haltestellenmastes kostete

Ein Unfall und die Folgen

WIE EINE HALTESTELLE PLATT GEMACHT WURDE

Solche Überraschungen mögen weder Fahrgäste noch das Verkehrsunternehmen. Eine Bushaltestelle samt Einrichtung wird demoliert. Das sorgt für viel Ärger für den Verursacher und für Frust bei den Fahrgästen.



Beschädigt: Haltestellenstele am Weimarer Busbahnhof.

die VWG bereits einige Hundert Euro. Für die bauliche Seite der Haltestelle, also das Warthäuschen, die Einrichtung der Haltestellenbuch sowie die Befestigung des gesamten Bereichs, ist die jeweilige Gemeinde zuständig. Ein neu gebauter Haltestellenbereich mit kompletter Ausstattung und Buswendeschleife kann schon mal 100.000 Euro und mehr kosten.

Wird eine Haltestelle beschädigt oder demoliert, schaltet die VWG die Polizei ein, um den Verursacher festzustellen und erstattet gegebenenfalls Anzeige. Denn keine der geschädigten Seiten, ob Verkehrsunternehmen

oder Gemeinde, kann auf den Kosten sitzen bleiben. Die werden dem Verursacher, soweit er zweifelsfrei ermittelt wurde, in Rechnung gestellt.

So ein Unfall wie in Günstedt mit schwerwiegenden Folgen für die Haltestelleneinrichtung ist für die VWG Anlass, Anwohner in den Gemeinden und auch Busfahrgäste zu bitten, über solche Beschädigungen unmittelbar das Verkehrsunternehmen zu informieren (Kontaktadressen in dieser Omni auf Seite 4 unten rechts). Wer Zeuge von Gewalteinwirkungen gegen Haltestelleneinrichtungen werden sollte, den bittet die VWG, seine Informationen der Polizei oder dem Verkehrsunternehmen mitzuteilen.

Im gesamten Verkehrsgebiet der VWG gibt es 452 Haltestellen, davon die meisten in beide Fahrtrichtungen. Sie sollen alle nach und nach auf einen modernen Stand gebracht werden. Demolierungen und Schmierereien kosten unnötig Geld, bringen Ärger für die Verursacher und sorgen nur für Frust bei Fahrgästen.

Schaden geht jedes Jahr in die Zehntausende von Euro

ÜBERFÜHRTE VERURSACHER MÜSSEN RECHNUNG BEZAHLEN

Immer wieder werden in den Linienomnibussen der VWG-Auftragnehmer Sitze und Inneneinrichtung mutwillig beschädigt und zerstört.

Schon wieder gibt es neuen Ärger. Da werden in den Omnibussen Sitze, Rücklehnen und Polster aufgeschlitzt und mit Farbe beschmiert. Kaugummis kleben auf den Sitzflächen und in Ritzen. Das ärgert jene Fahrgäste, die damit nichts zu tun haben, aber mit den Folgen zurecht kommen müssen.

Doch die VWG kennt da keine Nachsicht mit den Verursachern, die ermittelt werden. Polizei und Staatsanwaltschaft werden eingeschaltet. Sind die oft jugendlichen Verursacher überführt, wartet auf sie oder ihre Eltern eine saftige Rechnung.

VWG-Geschäftsführer Wolfgang Kunz berichtet über die Konsequenzen, die solche mutwilligen Beschädigungen nach sich ziehen. Der Omnibus muss in der Regel für zwei Tage komplett aus dem Verkehr gezogen werden. In dieser Zeit werden beispielsweise Sitze ausgebaut, beim Polsterer repariert und danach wieder eingebaut. Arbeitszeit und Materialkosten werden den überführten Verursachern in Rechnung gestellt. Eigentlich, so meint Wolfgang

Kunz, müsste der zweitägige Ausfall des Busses im Linienverkehr ebenfalls auf die Rechnung gesetzt werden.

Er appelliert an die aufmerksamen Fahrgäste, die bewusste Zerstörungen im Bus beobachten, diese unmittelbar dem Fahrer mitzuteilen, wenn möglich couragiert gegen die Verursacher vorzugehen und sie mit dingfest zu machen.

Als Zeugen sollten sie sich der Polizei oder Staatsanwaltschaft zur Verfügung stellen.

Das Unternehmen wird auch künftig konsequent gegen die Schadensverursacher vorgehen und Anzeigen erstatten. Bei mutwilligen Beschädigungen hören Toleranz und Nachsicht auf, denn sie verursachen erhebliche Kosten und können den Buslinienverkehr beeinträchtigen.



GEFÄHRLICHES VERHALTEN AN HALTESTELLEN

Toben und Drängeln, Schubsen und Schieben



Gedränge an der Bushaltestelle vor der Schule gehört zum Alltag.

Nach sechs Stunden mehr oder weniger Stillsitzen in der Regelschule oder im Gymnasium scheint die Bushaltestelle als Tobeplatz gerade gut genug zu sein. Da wird gedrängelt, geschubst und geschoben. Wenn der Bus in den Haltestellenbereich einfährt, kann das zu gefährlichen Situationen führen.

Da wird die Mitschülerin von der Bordsteinkante gestoßen oder an die Bustür gedrängt, obwohl die noch gar nicht geöffnet ist. Der Busfahrer muss die Ruhe und Übersicht bewahren, damit die Situation nicht außer Kontrolle gerät. Für die Sicherheit an der Haltestelle, die zum Schulweg gehört, sind die Eltern der Minderjährigen bzw. die volljährigen Schüler

selbst verantwortlich. Soweit die Theorie. In der alltäglichen Praxis muss der Fahrer immer auf die konkrete Situation reagieren, wobei für ihn die Sicherheit der Fahrgäste im Bus Vorrang hat. Der Fahrer wird auf die Fahrgäste Einfluss nehmen, wenn sie sich nicht entsprechend den allgemeinen Beförderungsbedingungen des Busunternehmens verhalten. Das kann im Einzelfall dazu führen, dass Fahrgäste von der Beförderung ausgeschlossen werden.

Der Bus ist das sicherste Beförderungsmittel auf dem Schulweg. Damit das so bleibt, müssen Verhaltensregeln beachtet werden. Die VWG hat dazu ein Informationsblatt für Schüler und Eltern herausgegeben.

KURZ & KNAPP

Verschmutzte Kleidung
Aus gegebenem Anlass weist die VWG darauf hin, dass Fahrgäste mit verschmutzter Kleidung oder starkem Geruch sowie angetrunkene Personen in den Linienbussen nicht befördert werden können. Das liegt im Interesse der anderen Fahrgäste und entspricht den aktuellen Beförderungsbedingungen.

Wechselgeld
Die VWG bittet die Fahrgäste um Verständnis, dass Geldscheine über zehn Euro in den Linienbussen von den Fahrern nicht immer gewechselt werden können. Das Verkehrsunternehmen bemüht sich um einen kundenfreundlichen Service, verweist aber auf die seit Jahren geübte Praxis, gegebenenfalls anstelle des Wechselgeldes eine im Kundencenter einlösbare Quittung auszustellen.

Kundencenter
Seit Februar bieten die beiden Kundencenter der VWG verlängerte Öffnungszeiten an. In Sömmerda ist dienstags bis 18 Uhr, in Weimar donnerstags bis 18 Uhr geöffnet. Damit können vor allem Berufstätige besser die Dienste der Kundencenter in Anspruch nehmen. Die anderen Öffnungszeiten bleiben bestehen.

SCHULHALTESTELLEN SIND DEM HOHEN VERKEHR NICHT IMMER GEWACHSEN

Morgens vor einer Regelschule im Weimarer Land. Fast zeitgleich kommen vier Linienbusse an. Schüler steigen aus, gehen in die Schule, andere steigen in den nächsten Bus um. Im Haltestellenbereich, hinter und zwischen den Bussen halten die PKW von Eltern, aus denen die Kinder aussteigen.

Wo es früher an den Haltestellen vor Schulen noch ruhig und beschaulich zuging, herrscht heute Gedränge, Hektik und Eile. Mit dem differenzierten Schulsystem in Thüringen kamen neue Schulstandorte hinzu, andere verschwanden. Bushaltestellen vor Schulen müssen heute ein Verkehrsaufkommen verkraften, das dem mittelgroßen Busbahnhof entspricht.

Die VWG des ÖPNV Sömmerda und Weimar ist sich dieses Problems seit Jahren bewusst, sucht das Gespräch und Lösungen zusammen mit den Schulen, den Gemeinden, die für



Gut ausgebaut: Die Haltestelle an der Schule in Buttstedt.

den Bauzustand der Haltestellen zuständig sind, mit weiteren Partnern wie der Polizei.

Schulhaltestellen, die Anschlüsse gewähren müssen, benötigen unter anderem mehrere Bussteige, verkehrssichere Fußwege untereinander, auch Park- bzw. Halteplätze für private PKW, die den Busverkehr nicht stören. Die Standflächen für ein- und aussteigende Fahrgäste müssen befestigt und genügend breit sein, damit ausreichend Schüler Platz finden.

Besonders gut ausgebaute Haltestellen an Schulen existieren in Buttstedt, Schloßvippach und in Buttstädt am Rossplatz, gebaut wird gerade in Kölleda am Gymnasium. Noch verbesserungsfähig sind die Verhältnisse in Berstedt, Mellingen, Kranichfeld, Weißensee, Blankenhain und Großschwabhausen. Die VWG stellt sich den Problemen in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und sucht nach Lösungen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Marketingkooperation
Bus Thüringen e.V.
Steigerstraße 8 | 99096 Erfurt
Telefon: 0361 / 226 20 44
v.i.S.d.P. Wolfgang Kunz

Gestaltung:
Diemar, Jung & Zapfe, Erfurt

Redaktion:
Dr. Michael Plote, Tilman Wagenknecht, Markus Würzt

Redaktionsschluß:
31.1.2007

Fotos:
Marketingkooperation Bus Thüringen e.V.

www.bus-thueringen.de
Meinungen und Anregungen senden Sie bitte an obige Adresse. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung.

Verwaltungsgesellschaft (VWG) des ÖPNV Sömmerda und Weimar mbH
Auskunftszentrale:
Tel. 0700 / 55 44 55 55
Internet: www.linienverkehr.de

**bus
thüringen**
...wir fahren Sie.

Tarif Monatskarte Bus BERLSTEDT-WEIMAR



Im Vergleich KLUGE KÖPFE FAHREN BUS

Auto	Bus
(AUTO VW Polo 1.2 Trendline)	(typenunabhängig)
3,72 €	1,32 €
Preis für eine Fahrt (laut ADAC Autokosten 2006)	Preis für eine Fahrt (auf Basis einer Monatskarte)
Fahrtstrecke: 12 Kilometer	Fahrtstrecke: 12 Kilometer
DRAUFGEZAHLT	CLEVER GESPART

Gewinncoupon Monatskarte VWG

Die Marketingkooperation Bus Thüringen, die unter anderem diese Fahrgastzeitung herausgibt, beteiligt sich auch 2007 mit einem umfangreichen Informations- und Serviceangebot an der größten Verbrauchermesse Thüringens in Erfurt.

Unsere Frage: Wie lautet der Name der Verbrauchermesse?

- A OSTPRO B Thüringen-Ausstellung C Erfordia

Als Gewinne verlosen wir, unter Ausschluss des Rechtsweges, drei Monatskarten für eine Buslinie in Ihrer Region.

NameÄ
 StraßeÄ
 PLZ/OrtÄ
 E-MailÄ
 Alter

Sie können diesen Coupon mit Ihrer Antwort bei unseren Busfahrern oder in den Servicecentern abgeben oder auf eine Postkarte kleben und bis zum 7. März 2007 senden an:

Verwaltungsgesellschaft (VWG) des ÖPNV Sömmerda und Weimar mbH
Mattstedter Weiden 1A | 99427 Weimar

KONTAKTDATEN



Kontakt zu Ihrem Busunternehmen

➔ Verwaltungsgesellschaft (VWG) des ÖPNV Sömmerda und Weimar mbH
Auskunftszentrale: Tel. 0700 / 55 44 55 55
Internet: www.linienverkehr.de

Kundencenter am Busbahnhof Sömmerda (Auenstr. 1)

Vorverkauf am Busbahnhof Weimar (Hoffmann-von-Fallerleben-Str., Nähe Katholische Kirche)